

Die Epiphora-Methode

Was ist das?



Können Sie sich ein Ausbleiben der Genesung nicht erklären und weisen Sie dabei einige der unten aufgeführten Symptome auf? Dann kann die Epiphora-Methode genau das Richtige für Sie sein.



Druckgefühl auf dem Kopf



Kopfhaut-/ Haarwurzelschmerzen



Übersäuerte Muskeln



Kalter Körper



Verschwommene Sicht



Überempfindlichkeit gegenüber Licht und/oder Lärm



Reizdarm



Gehirnebel



Die Epiphora-Methode ist eine Selbsthilfemethode, die durch den geschickten Einsatz von Atmung, Haltungen und Bewegungen auf den Blutkreislauf, die Lymphe und den Liquorfluss einwirkt. Das autonome Nervensystem wird positiv beeinflusst. Langfristige Blockaden und Verkrampfungen durch zu langen Alarmmodus bei Stress und hoher Aufmerksamkeit werden angegangen. Der Körper gelangt in einen Erholungsmodus und kann dann durch andere Behandlungen wieder aufgebaut werden. Die Übungen werden im Liegen ausgeführt.

Die Epiphora-Methode eignet sich für folgende Diagnosegruppen: Personen mit „IMMER AN“-Syndrom oder Sympathikus-Dominanz mit neurovegetativer Dysregulation. Dies wird bei Menschen mit Fibromyalgie-Syndrom, ME/CFS, POTS, Aura-Migräne, Post-Covid-Syndrom, Post-Commotional-Syndrom/ WAD, verschiedenen rheumatischen Erkrankungen, MS und Burnout beobachtet.

Unser Ziel ist es, die Epiphora-Methode vor den Behandlungen einzusetzen. Sie funktioniert nur unter der Voraussetzung weiterer Erholung.

Die Epiphora-Methode umfasst Elemente aus Physio-/Manualtherapie, Atemphysiologie, psychosomatische Körperarbeit und der transpersonalen Psychologie.



Weitere Informationen finden Sie unter:

epiphoramethode.nl

